

Mangelberuf Pflege – Anwerbestrategien für junge Männer und junge Frauen

Wie alles begann: Ein Zitat aus der Image-Studie des IPP zu Anwerbestrategien für Jungen

- „Zu betonen ist der von den Auszubildenden hervorgehobene „**Spaßfaktor**“ und die „**Aktivität**“, die mit Pflegeberufen verbunden sein können.
- Für Jungen ist insbesondere auf **Weiterbildungs-, Spezialisierungs- und Studienmöglichkeiten** zu verweisen.
- Es sind Möglichkeiten zu finden, um „ältere und alte Menschen“ für männliche Schüler interessant zu machen. Ein Vorschlag wäre beispielsweise die Zielgruppe alte Menschen z. B. **zukunftsorientiert** darzustellen – die neuen „Alten“ gehören zu einer anderen Generation mit anderen Ansprüchen.
- So könnte auch auf den zukünftig steigenden Einsatz von **Technik, Multimedia und Internet/ PC** in Pflegeheimen und anderen Institutionen der Altenhilfe sowie in der häuslichen Pflege hingewiesen werden. z. B. Hinweis auf den Einsatz von Spielkonsolen in Pflegeheimen (...)
- Bei den Jungen sollte auf den Bezug zu **betreuenden und psycho-sozial/geragogischen Aspekten** eher verzichtet werden.“

I. Imagekampagnen als Lösung für den Fachkräftemangel?

Das Problem: Fachkräftemangel

„Aufgrund des demografischen Wandels wird der deutsche Arbeitsmarkt spätestens nach 2025 mit einem massiven Arbeitskräftemangel konfrontiert. In den Gesundheitsberufen ohne Approbation wird dieser Mangel schon ab 2018 eintreten.“
Afentakis und Maier: 2010, S. 1001

Eine der Ursachen: Ausbildungsbedarf

„Die (...) 2010 durchgeführte Berechnung des Ausbildungs- und Personalbedarfs in den Pflegeberufen hat zu dem Ergebnis geführt, dass (...) rund 1.200 Absolventen im Bereich der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege fehlen.“

Landesberichterstattung Gesundheitsberufe NRW 2010: 5

Ursachen für den Ausbildungsbedarf: Imageproblem

„Pflegeberufe haben momentan sowohl für Schüler/innen als auch für deren Eltern ein eher negatives Image. Die Motivation zur Wahl eines Pflegeberufes ist derzeit äußerst gering ausgeprägt.“

Institut für Public Health und Pflegeforschung 2010: 4

Die Lösung?

Kampagnen zur Imageaufwertung von Pflege- und Gesundheitsberufen


Merkmale von Kampagnen

- Zielgerichtet
- Thematisch fokussiert
- Zeitlich begrenzt
- Dramaturgisch angelegt
- Streben große Reichweiten an
- Integrieren mehrere Kommunikationsinstrumente

Quelle: Rogers/Storey 1989; Röttger 1997)

II. Kampagnen im Vergleich

Warum ich einen Pflegeberuf ergreifen möchte?
Weil mich Technik total begeistert.



Konzept & Layout: www.ans-hsd.de, www.donau-halo.de

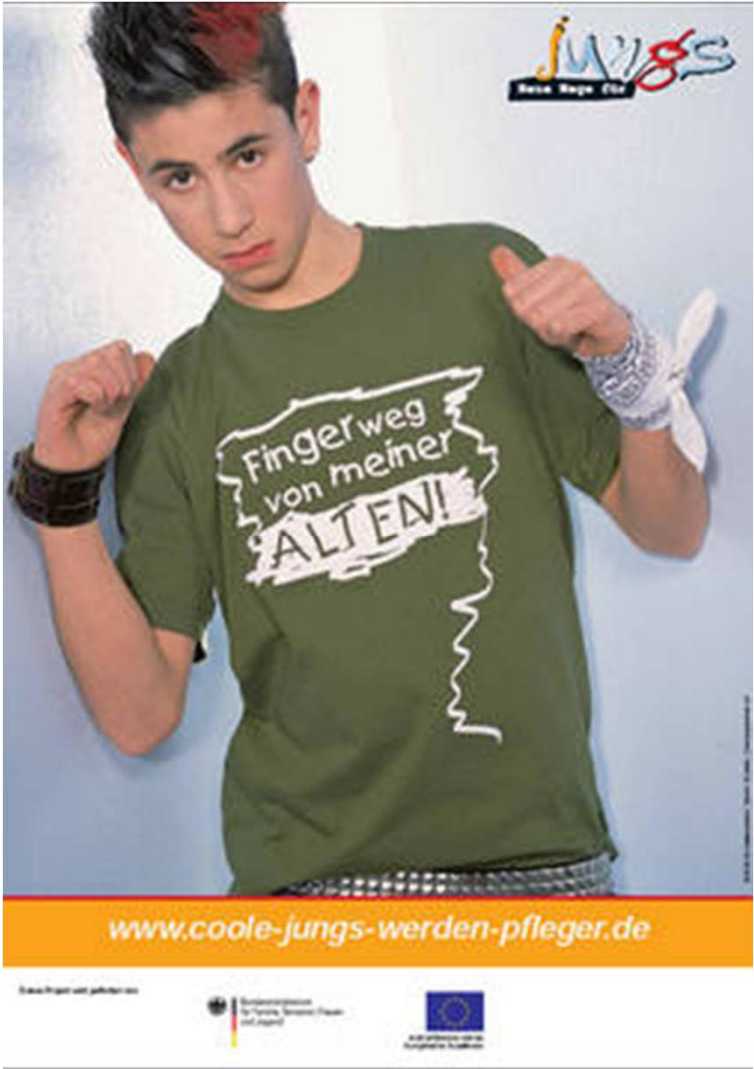
Zeig deine Pflegestärke!

» Als ich nach meinem Unfall im Krankenhaus war, haben mich die ganzen Geräte zuerst nervös gemacht. Aber dann hat mir meine Pflegerin ganz begeistert erklärt, wie alles funktioniert. Das fand ich so beeindruckend, dass ich jetzt auch unbedingt Pflegerin werden will.«

„Zeig Deine Pflegestärke“

Träger	Norddeutsches Zentrum zur Weiterentwicklung der Pflege (NDZ)
Förderung	Ministerium für Arbeit und Gesundheit des Landes Schleswig Holstein
Kontext	Pflegeoffensive gegen Fachkräftemangel
Zielgruppe	Jugendliche der 8.-10. Klasse, die bereits ein erstes Interesse für den Pflegeberuf haben
Ziel für Pflege	Abbau von Vorurteilen und Imageaufwertung. Dabei sollen „diejenigen zu Wort kommen, die wirklich wissen, wie es ist, einen Pflegeberuf zu ergreifen. Junge Leute, die so sind wie Du. Die so denken und fühlen wie Du. Und die Deine Sprache sprechen. Nicht irgendwelche Werbe-Figuren, die nur das sagen, was Du selbst eh nie glauben würdest.“
Instrumente	Plakatkampagne in Hamburg, Bremen etc. Internetauftritt: Übersicht über Berufsprofile und Lehrstellenangebot; Pflegegame

II. Kampagnen im Vergleich



„Boys´Day“

Träger	Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.
Förderung	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds
Kontext	Netzwerk Neue Wege für Jungs regt Initiativen zur geschlechtssensiblen Förderung von Jungs bei der Berufs- und Lebensplanung an. Die Aktion Boy´s Day bezieht sich auf Berufe mit einem maximalen Männeranteil von 40%.
Zielgruppe	Jungen (Klasse 5-10), Eltern, Einrichtungen/Unternehmen
Ziel für Pflege	Praxisnaher Einblick in Pflegeberufe in Form von Workshops und Aktionstagen in Einrichtungen
Instrumente	Aktionstag Ausführliche Erläuterungen im Internet zu verschiedenen Pflegeberufen

II. Kampagnen im Vergleich

Pfleg' mich!

Weil ich weiß, dass du es kannst!

Suchst du einen Job mit Zukunft? Einen Job mit vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten und echten Karrierechancen? Dann trau dich und mach' eine Ausbildung in der Pflege. Wir glauben, dass du es kannst. Tust du es auch?

Auszubildende (m/w)
in der Altenpflege

Bewirb dich bei uns in Dreieich, Frankfurt, Idstein, Langen oder Rodgau – wir freuen uns auf dich!

Dein Ansprechpartner: Michael Störkel
 Tel. 0177/5 59 43 36 · karriere@phoenix.nu
 www.pflegmich.de

PHÖNIX
 Korian Gruppe

„Pfleg mich“

Träger	Unternehmensgruppe PHÖNIX
Förderung	-
Kontext	Imageaufwertung des Pflegeberufs; Mitarbeiteraquisition
Zielgruppe	Vornehmlich junge Menschen in der Phase der Berufsorientierung
Ziel für Pflege	„Auf diese Individualität der pflegebedürftigen Menschen richtet die Kampagne schmunzelnd den Blick. Damit wird auch gezeigt, dass Pflegekräfte Einfühlungsvermögen benötigen und Geduld, Hingabe und Intelligenz – und das Herz am rechten Fleck.“
Instrumente	Internetauftritt und Messepräsenz; Poster; Infos über Ausbildungen; Stellenbörse

III. Darstellung der Berufes in den Kampagnen

Dimensionen	Postulate	Realität
Tätigkeit	<p>„Pflege ist abwechslungsreich und hat wesentlich mehr zu bieten, als Rollstühle zu schieben und Bettpfannen zu wechseln.“ (Zeige Deine Pflegestärken)</p> <p>„Altenpfleger betreuen und pflegen ältere Menschen, die nicht mehr alleine zurecht kommen. Das heißt, sie helfen ihnen beim Waschen und Essen, geben ihnen ihre Medikamente oder wechseln Verbände. Außerdem sind sie für die Freizeit der alten Menschen zuständig: Sie lesen, spielen, singen, malen oder kochen gemeinsam mit ihnen oder organisieren Ausflüge und Feste.“ (Boys´Day)</p>	<p>Personalabbau, Bettenabbau, Arbeitsverdichtung; ausgeprägte Statushierarchien, Schichtdienst; frühzeitiger Berufsausstieg?</p>
Aufstiegs- perspektiven	<p>„Träumen Sie beispielsweise schon immer davon einmal in München zu leben oder gar in Paris oder Mailand? Dann tun Sie es – wir als internationaler Konzern bieten Ihnen die Chance dazu.“ (Pfleg mich)</p> <p>„Du kannst dich nach der Ausbildung natürlich auch weiterbilden und zum Beispiel Fachwirt für Alten- und Krankenpflege werden oder als Fachaltenpfleger oder Stations- oder Pflegedienstleiter arbeiten. Manche Altenpfleger machen sich auch selbstständig und gründen einen eigenen Pflegedienst oder werden Lehrer an einer Altenpflegeschule. Du kannst auch ein Studium anschließen und z. B. Pflegewissenschaften -/pädagogik oder Pflegemanagement studieren.“(Boys´Day)</p>	<p>Geschlechtsspezifische Segregation in Organisationen; Verhältnis pflegerische und ärztliche Professionen; Akademisierung von Führungspositionen?</p>

III. Darstellung der Berufes in den Kampagnen

Dimensionen	Postulate	Realität
Arbeitsmarkt-entwicklung	<p>„Altenpfleger ist ein Job der Spaß macht und Zukunft hat. In Deutschland fehlen heute schon 30.000 Pflegekräfte – nutzen Sie Ihre Chance!“ (Pfleg mich)</p> <p>„Manchmal möchten alte Männer lieber von männlichen Altenpflegern betreut werden als von Frauen – auch darum stehen deine Chancen echt gut, wenn du dich als Mann für diesen Beruf entscheidest.“ (Boys´Day)</p>	<p>„Konkurrenz“ durch osteuropäische Pflegekräfte; Zunahme von Schwarzarbeit; Abhängigkeit von sozialrechtlichen und makroökonomischen Kontextfaktoren?</p>
Vergütung	<p>Ausbildungsgehalt 800-1000 €/Monat; inkl. Vergleich zu anderen Ausbildungen (Pfleg mich)</p> <p>In der Regel kannst du damit rechnen, pro Monat brutto (...) etwa so viel zu verdienen: 1. Ausbildungsjahr: 822 Euro, 2. Ausbildungsjahr: 883 Euro, 3. Ausbildungsjahr: 983 Euro (...). Nach der Ausbildung verdient ein Altenpfleger als Berufsanfänger mit einer vollen Stelle ca. 2.000-2.400 Euro brutto, für Nachtdienste gibt es eine Zulage, und wer eine Leitungsposition übernimmt, verdient natürlich mehr.“ (Boys´Day)</p>	<p>Kostenkrankheit sozialer Dienstleistungen; Teilzeitarbeit</p>

Vielen Dank!

Quellen

Afentakis, Anja; Maier, Tobias (2010): Projektionen des Personal bedarfs und -angebots in Pflegeberufen bis 2025. In: *Wirtschaft und Statistik* (11), S. 990–1002. Online verfügbar unter https://www.destatis.de/DE/Publikationen/WirtschaftStatistik/Monatsausgaben/WistaNovember10.pdf?__blob=publicationFile, zuletzt geprüft am 18.10.2012.

Bundesagentur für Arbeit (Hg.) (2011): Der Arbeitsmarkt in Deutschland: Gesundheits- und Pflegeberufe. Arbeitsmarktberichterstattung - 2011. Nürnberg. Online verfügbar unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/Berichte-Broschueren/Arbeitsmarkt/Generische-Publikationen/Gesundheits-und-Pflegeberufe-Deutschland-2011.pdf>, zuletzt geprüft am 18.10.2012.

Bundesagentur für Arbeit (Hg.) (2012): BERUFENET. Berufsinformationen einfach finden. Online verfügbar unter <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/>, zuletzt aktualisiert am 23.10.2012, zuletzt geprüft am 24.10.2012.

Institut für Public Health und Pflegeforschung (2010): Imagekampagne für Pflegeberufe auf der Grundlage empirisch gesicherter Daten - Einstellungen von Schüler/innen zur möglichen Ergreifung eines Pflegeberufes. Ergebnisbericht. Bremen. Online verfügbar unter http://www.ipp.uni-bremen.de/downloads/abteilung3/projekte/Imagekampagne_Abschlussbericht.pdf

Landesberichterstattung Gesundheitsberufe Nordrhein-Westfalen (2010): Situation und Ausbildung der Beschäftigung in Nordrhein-Westfalen. Online verfügbar unter <http://services.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/download/70582/lbg2010.pdf>

Simon, Michael (2012): Beschäftigte und Beschäftigtenstruktur in Pflegeberufen. Eine Analyse der Jahre 1999-2009. Deutscher Pflegerat. Online verfügbar unter [http://www.deutscher-pflegerat.de/dpr.nsf/E81BDA151130EDFEC125796C003DEB66/\\$File/DPR_Prof.%20Simon_Besch%C3%A4ftigte%20und%20Besch%C3%A4ftigungsstrukturen%20in%20Pflegeberufen_Eine%20Analyse%20der%20Jahre%201999%20-%202009_120118.pdf](http://www.deutscher-pflegerat.de/dpr.nsf/E81BDA151130EDFEC125796C003DEB66/$File/DPR_Prof.%20Simon_Besch%C3%A4ftigte%20und%20Besch%C3%A4ftigungsstrukturen%20in%20Pflegeberufen_Eine%20Analyse%20der%20Jahre%201999%20-%202009_120118.pdf), zuletzt geprüft am 18.10.2012.

Statistisches Bundesamt (Hg.) (2011): Gesundheitspersonalrechnung. Beschäftigte im Gesundheitswesen in 1.000. Gliederungsmerkmale: Jahre, Deutschland, Alter, Geschlecht, Art der Beschäftigung, Berufe. Online verfügbar unter http://www.gbe-bund.de/oowa921-install/servlet/oowa/aw92/dboowasys921.xwdevkit/xwd_init?gbe.isgbetol/xs_start_neu/&p_aid=i&p_aid=83213401&nummer=85&p_sprache=D&p_indsp=-&p_aid=30029545, zuletzt aktualisiert am 15.12.2011, zuletzt geprüft am 18.10.2012.

Internetquellen

Pfleg mich http://www.pflegmich.de/pfleg_mich.html, zuletzt geprüft am 27.10.2012.

Boy's-Day – Jugendzukunftstag <http://www.boys-day.de/>, zuletzt geprüft am 27.10.2012.

Zeig Deine Pflegestärke <http://www.zeig-deine-pflegestaerken.de>, zuletzt geprüft am 27.10.2012.

Mangelberuf Pflege

Das Problem: Fachkräftemangel

„Aufgrund des demografischen Wandels wird der deutsche Arbeitsmarkt spätestens nach 2025 mit einem massiven Arbeitskräftemangel konfrontiert. In den ‚Gesundheitsberufen ohne Approbation‘ wird dieser Mangel schon ab 2018 eintreten.“ Afentakis und Maier (2010, S. 1001)

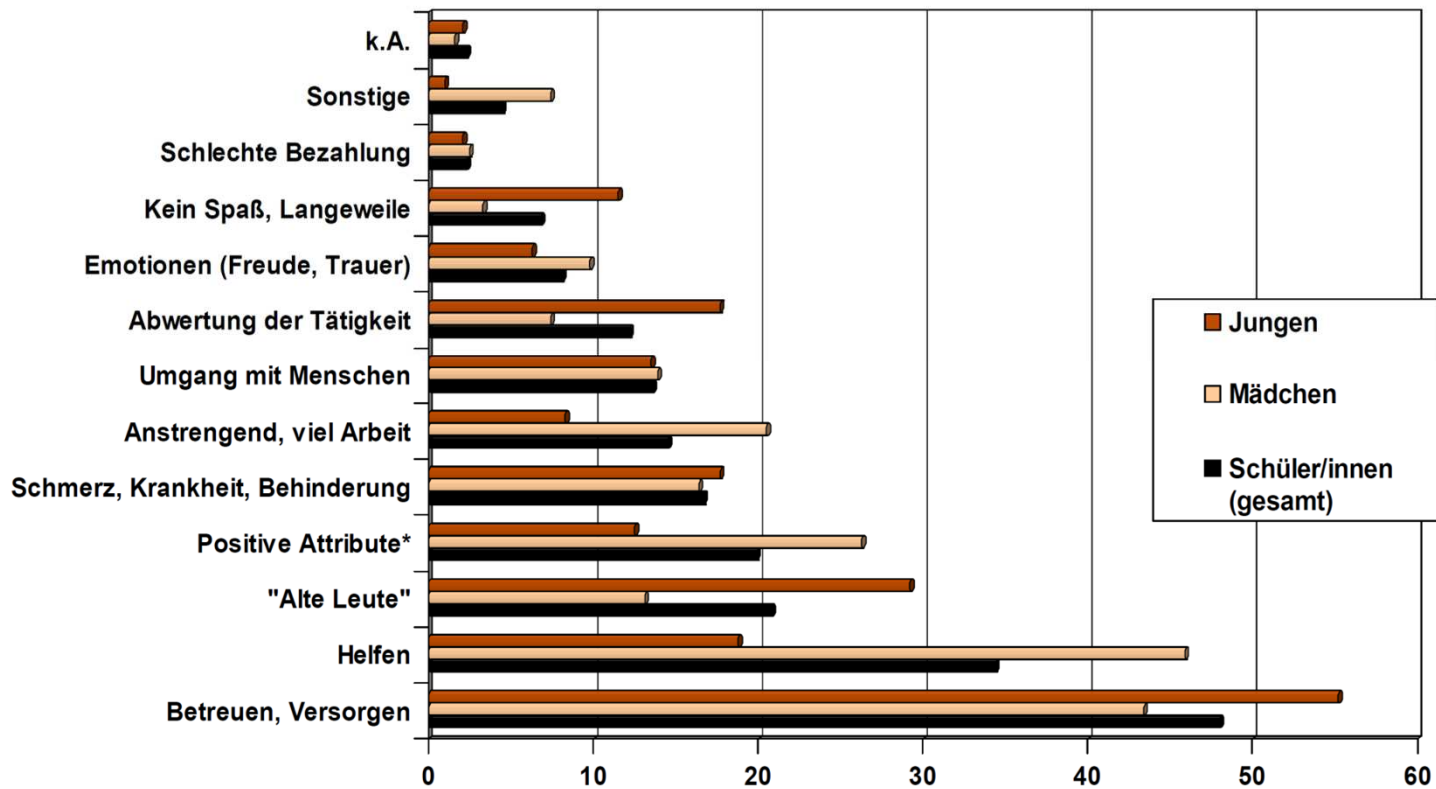
Eine der Ursachen: Ausbildungsmangel

	Auszubildende		AbsolventInnen	
	Anteil 2009	1999-2009	Anteil 2009	1999-2009
insgesamt	120.568	8,4%	35.583	0,4%
Gesundheits- und Krankenpfl.	47,7%	-9,2%	43,8	-21,7%
Gesundheits- und Kinderkrankenpfl.	5%	-20,6%	4,9	-24%
Altenpfl.	38,3%	25,7%	32,4	2,2%

Ausbildung Pflege: Ein Imageproblem?

Image der Pflegeberufe – Vergleich: Mädchen und Jungen

Schüler/innen: Unabhängig davon, ob ein Pflegeberuf für dich in Frage kommt, was fällt dir ein, wenn du an Pflegeberufe denkst? (n=221 qual.) Angaben in %; Mehrfachnennungen möglich

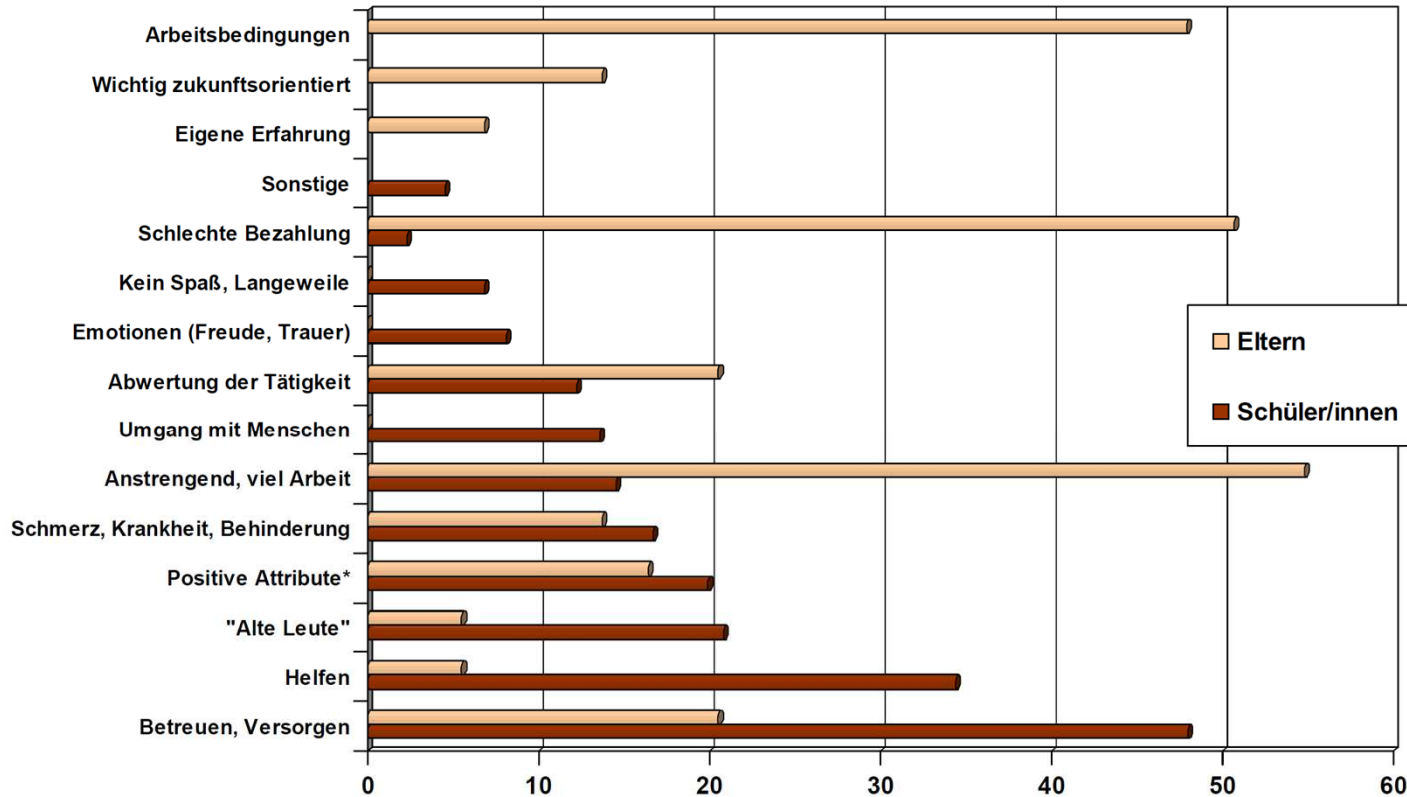


*Menschlichkeit, Solidarität, Verantwortung, Selbstständigkeit, Geduld

Ausbildung Pflege: Ein Imageproblem?

Image der Pflegeberufe – Vergleich: Eltern und Schüler/innen

Schüler/innen: Unabhängig davon, ob ein Pflegeberuf für dich in Frage kommt, was fällt dir ein, wenn du an Pflegeberufe denkst? (n=221 qual.) **Eltern:** Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Pflegeberufe denken? (n=73 qual.) Angaben in %; Mehrfachnennungen möglich



*Menschlichkeit, Solidarität, Verantwortung, Selbstständigkeit, Geduld